

Liebe Freunde des Spitals Petté,

Wir stehen mitten in der Regenzeit (4-5 Monate); Bäche und Flüsse führen häufig Hochwasser. Gestern wollten uns Freunde aus der Schweiz besuchen; sie mussten das letzte Wegstück zu Fuss machen, durch kniehohes Wasser und mit den Koffern auf den Schultern. Wir haben sie würdig empfangen.

Schwere Sturmweather haben am Auffahrtstag die Dächer unseres Ausätzigenhauses und des Frauenspitals weggerissen, in den Eingeborenen-dörfern Hütten zerstört. Wochenlange Arbeit an den Spitalbauten (seit Herbst 1969 werden bestehende Gebäude ausgebessert und Ergänzungsbauten ausgeführt) wurde so in wenigen Minuten zunichte gemacht. Aber den vereinten Anstrengungen von Weiss und Schwarz und unserer Bau-Equipe ist es gelungen, den Schaden einigermaßen zu beheben. Wir danken jenen unter Ihnen, die uns geholfen haben.

Die Regenzeit hat dieses Jahr den Zustrom der Kranken nicht unterbrochen. Für die Geburtshilfe geht unsere Tessiner Hebamme Giuseppina jetzt einfach zu Pferd in die Dörfer. Das Krankenauto von Maroua bringt nunmehr die Schwerkranken nach Petté (70 km. auf einer ausgewaschenen oder überschwemmten Strasse); denn Petté ist heute das einzige Spital des Departementes mit einem Arzt. Wir haben also auch während dieser Regenzeit vollauf zu tun und sind glücklich, helfen zu können.

Eine gute Nachricht: Die von uns ausgebildeten Krankenpflegerlehrlinge können im Oktober eine staatliche Prüfung ablegen und sind dann anerkannte Hilfspfleger. Wir haben daher ihre Ausbildung erweitert, ein grösseres Schulzimmer für sie eingerichtet und eine weitere Gruppe von Pflegerlehrlingen rekrutiert.

Auf unserm Bauplatz geht es auch gut vorwärts, trotz Schwierigkeiten in der Beschaffung des Baumaterials. Die neue Apotheke, das Laboratorium und die neue Röntgeneinrichtung sind betriebsbereit. Die neuen Sanitäranlagen ermöglichen es, Kranke und ihre Begleiter besser an Hygiene zu gewöhnen.

Das Spitalzentrum Petté ist grösser geworden und verwächst mehr und mehr mit der Umgebung. Unsere Equipe hat sich verringert: Claire van de Castele und Monique Jonin sind nach zwei Jahren strenger Arbeit in die Schweiz zurückgekehrt (Die Arbeit war am Anfang schwierig und hat deshalb alle Mitarbeiter verbunden). Wir warten nun auf die Ablösung.

Dank an alle jene, die uns schreiben; seien Sie bitte nachsichtig, wenn wir nicht immer sofort antworten können. Die Equipe von Petté grüsst Sie alle und Ihre Familien in herzlicher Verbundenheit. Halten Sie mit uns zusammen!

Die Equipe von Petté: Anna-Marie Schönenberger, Aerztin,
Giuseppina, Annette, Rita, Marie-Claude,
Daniel, Alphons und alle, die mit uns
hier zusammenarbeiten.

- PS. 1) Sammelstelle (für Spitalwäsche, Medikamente, Schulmaterial):
Hr. Rudolf Schönenberger, Ingenieur, Chemin de la Ruaz, 1880-Bex (VD).
- 2) Unser Postcheckkonto: "Fondation sociale suisse du Nord-Cameroun",
Lausanne, 10 - 11223.